

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für andwärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 M. 84 Pf., für 1 Monat 67 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Fendel in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncisten und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Inserate im reaktionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditoren: Wörthswinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Noch einmal die „Kriegsbesürchtungen“.

Der Wunsch des Kaisers von Rußland am deutschen Kaiserhoffe muß nach dem, was über den Verkehr der beiden Kaiser bemerkt worden, zu schließen, als eine Erneuerung der Friedenshoffnungen betrachtet werden, welche Europa durch die Drei-Kaiser-Zusammenkunft des Jahres 1872 erhalten hat. Die Auslassungen in den der Regierung nachstehenden oder gar von ihr direct inspirirten Blättern lassen keinen Zweifel darüber, einen wie hohen Werth die deutsche Reichsregierung darauf legt, daß in Europa an den Ernst ihrer friedlichen Absichten geglaubt werde. Wenn, trotzdem das diese Absichten auch dort schon als allgemein bekannt gelten mußten, hier und da verurtheilt worden ist, das Gegenstück glaubhaft zu machen, so liegen der Ursprung solcher Verdächtigungen und die damit verbundenen Zwecke deutlich zu Tage. Es paßt nur einmal in die politischen Pläne des Ultramontanismus und der ihm bewußt oder unbewußt dienenden Regierungen, Kriegsbesürchtungen nach zu rufen, um einerseits das deutsche Reich den Vermuthungen aller Friedensfeinde zu überantworten, andererseits aber für militärische Manöver den plausiblen Vorwand zu beschaffen, daß man gegen „Ueberfälle von deutscher Seite“ auf der Ostseite müsse. Dieses Manöver ist insofern so durchführbar, daß dadurch Niemand mehr getäuscht werden kann, der nicht getäuscht sein will. Das derartige Manöver nicht dazu beitragen, die Hofnung auf eine längere Friedensdauer zu erhöhen, kann leider nicht in Abrede gestellt werden; wenn ihnen eine derartige fernwirkende Wirkung nicht besohnte, würden sich ihre Urheber schwerlich mit der Unterhaltung des festgestellten Apparates befremden, der, wie sich täglich zeigt, durch die ganze Welt in Gang gesetzt wird, um den Stimmen der Völker ein Verdammungsurtheil wider das deutsche Reich und seine Kriegspolitik einzuschleuen. Alle Welt freut sich der Versicherung, daß der Wunsch des Kaisers von Rußland am deutschen Kaiserhoffe als Bürgschaft des Friedens angesehen werden darf; die Feinde des deutschen Reiches müßten dieser Freude aber sofort das Gift der Verleumdung bei, indem sie in die Welt hinausrufen: Ja, woßt ihr jener Wunsch eine Bürgschaft des Friedens, aber insofern, als der Kaiser von Rußland sein Veto gegen die deutsche Kriegspolitik eingeleitet hat. Wegen der Verlogenheit einer solchen Unterstellung wird hauptsächlich bei Zeiten durch eine authentische Kundgebung Front gemacht werden, welche die Welt drüber belehrt, von welcher Seite her, auch nach russischer Auffassung, ausschließlich dem Frieden Europas Gefahren drohen.

Deutsches Reich.

13. Mai. Die liberalen Blätter Berlin zeigen sich mit den von officieller Seite ergangenen jüngsten Aufklärungen über die Situation, insbesondere mit dem Artikel der „N. N.“ über das „Polentium in der Presse“, nicht zufrieden, und einzelne derselben gehen mit den „Officiellen“, resp. mit der officiellen Prestidiversion sogar in's Gerichte. Uns scheint allerdings, daß ein großer Theil der Schuld an dem fröhlichen Kriegesgerücht der letzten Wochen auf das Gebahren und die Haltung gewisser officieller Organe zurückzuführen sein dürfte; indß daß doch wohl der Unersatz anderer Kreise auch das Seine dazu beigetragen, sonst wäre eine so allgemeine Panik, wie wir sie thatsächlich erlebt haben, nicht möglich gewesen. Es war geradezu unbegreiflich, die Kriegsfurcht wie einen Wirbelwind über das mittlere Europa

schick fortbewegen und selbst den Canal überschreiten zu sehen, und wenn man auch die Annahme nicht ganz von der Hand weisen kann, daß u. A. gewisse Börsenspeculationen dabei mit thätig gewesen seien, so würde es doch gewiß nicht soweit hin kommen können, wenn die Officiellen, die jetzt so überweise sich gebenden, rechtzeitig mit den rechten Erklärungen hervorgetreten wären. Zweifelhaft ist die Haltung der Letzteren zum Theil noch in diesem Augenblicke, denn es kann doch unmöglich für ernsthaft gelten, wenn die „N. N.“, dem kürzlich von uns erwähnten, charakterlosen Artikel der „Nat.“, das Prädicat „sofortiger Weisheit“ zuerkennt. Anders sieht es mit den Betrachtungen, welche die „Pos.-Corr.“ an den Wunsch des Kaisers Alexander knüpft, und die, abgesehen von den conventionalen Phrasen, doch eine thatsächliche politische Unterlage haben. Daß dieser Wunsch und das freundschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Monarchen von Preußen und Rußland, das bei jeder Gelegenheit wieder in ein besonders helles Licht getreten ist, für die Lage in Europa eine wesentliche und fernende Bedeutung hat, wird man zwar auch ohne solche Winde von erleuchteter Stelle glauben; gleichwohl ist für die Werth dieser Mittheilungen in dem ministeriellen Blatte für die Deffenlichkeit nicht zu unterschätzen, und es dürfte, unserer Meinung nach, hauptsächlich darauf Gewicht zu legen sein, daß in der „Proo.-Corr.“ Osterreichs war, in so bestimmter Weise als des dritten Stiebes im Bunde gedacht ist.

13. Mai. Die Erhebungen über die Arbeits-Verhältnisse, nach den vom Bundesrathe beschlossenen Richtungen hin, haben, wie von verschiednen Seiten gemeldet wird, bereits ihren Anfang genommen. In Preußen sind man bereits in der zweiten Hälfte des Juni daran gehen, die Resultate dieser Erhebungen zusammenzutragen, um im Laufe des Sommers dem Reichsantratte berichten zu können. Somit man bis jetzt hört, daß man sich in den Arbeiterkreisen den angestellten Ermittlungen gegenüber sehr entgegenkommend gezeigt. Nichts verdient indessen dazu, schon jetzt, wie es vielfach geschieht ist, mitzutheilen, daß die gegenseitigen Schritte, für welche das gedachte Enquete-Verfahren eingelegt werden ist, ein bestimmtes Ziel und namentlich die durchgängige Einführung einer vierjährigen Lehrjahrszeit und dem ähnliches beabsichtigen. Es sollen vielmehr alle bezüglichen Vorschläge wesentlich von dem Resultat der Erhebungen in gemittelten Kreisen abhängig gemacht werden. — Dem Abgeordnetenhaufe ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Einföhrung und Präclung von Staatspapiergeld zugegangen, welcher drei Paragraphen umfaßt, deren erster lautet: „Die nach dem Gesetze vom 29. Februar 1868 der unparlamentarischen Staatsräthe der Monarchie hinzugefügten turkeisichischen Kassenscheine und Noten der Landesbank zu Wiesbaden, sowie die auf Grund des Gesetzes vom 23. December 1867 wieder in Umlauf gesetzten, des angezeigten Darlehensanleihe werden nur noch bis zum 31. December 1875 bei von dem Finanzminister bestimmten Kasen zur Einföhrung angenommen. Nach Ablauf dieser Frist werden die genannten Papieregelder unzulässig und alle Ansprüche auf dieselben an den Staat bezug. an die Landesbank zu Wiesbaden erlöschen.“

Der Kronprinz hat sich heute Vormittag von den Majestäten und den Wittgebern der königlichen Familie wieder verabschiedet und ist um 2 Uhr von hier über München nach Italien zurückgekehrt.

Kaiser Alexander von Rußland ist heute (Donnerstag) früh 8 1/2 Uhr von Berlin nach Smolensk abgereist.

Kaiser Wilhelm begab sich früh nach dem russischen Hofhotels und holte von dort den Kaiser Alexander zur gemeinschaftlichen Fahrt nach dem Potsdamer Bahnhofs ab. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhofs anwesend: der Kronprinz, die Prinzessinnen, Friedrich Karl und Albrecht, der Prinz August von Württemberg, der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, sämtlich in russischer Uniform, der russische Botschafter v. Dubril mit dem gesamten Botschafterpersonal c. Von der Kaiserin und den sämtlichen Prinzessinnen und dem großherzoglich mecklenburgischen Herrschaften hatte sich Kaiser Alexander bereits gestern Abend, nach dem Schluß der Vorstellung im Opernhause, verabschiedet.

Am den zu Ehren des Kaisers von Rußland stattgehabten Hoffestlichkeiten theilzunehmen, war dem Fürsten Bismarck durch Unwohlsein verjagt. Doch ist der Reichskanzler, dem am ersten Tage die Ehre eines Besuches des Kaiser Alexander zu Theil wurde, wiederholt von dem russischen Monarchen empfangen worden, am Mittwoch in einer langdauernden Audienz. Fürst Gortschakoff hat mit dem deutschen Kaiser längere Conferenzen; gestern Abend verweilte der russische Kommandeur mehrere Stunden im Auswärtigen Amt. Die beiden Staatsmänner sind in gegenseitiger Vertheilung von einander geschieden. Eine Verhandlung brauchte allerdings nicht erst erlegt zu werden; aber das Einverständnis darf als von Neuem hergestellt gelten.

Die nationalliberale Fraction des Abgeordnetenhauses hat der Nat.-Zg. zufolge ihrem Fraktionsgenossen, dem Abgeordneten Dr. Vossler, folgende Glückwunschsadresse überreicht:

Sie wissen es zwar, mit welcher Sorge und Betrübnis Ihre schwere Erkrankung alle Vaterlandsfreunde, vor allem Ihre nächsten politischen Freunde erfüllte, mit welcher Freude sie die Nachrichten über Ihre fortschreitende Genesung empfingen. Jetzt, wo Ihr Gesundheitszustand es gestattet, ist es uns ein wahres Vergnügen, Ihnen diesen Glückwunsch zu senden, und wir hoffen, daß Ihre Gesundheit und volle Geisteskraft bald ganz wieder hergestellt sein werden, bitten aber auch, daß Sie sich eine gründliche Erholung gönnen möchten. So schmerzlich wir gerade in dieser Session Ihre Leistung und Mitwirkung ersehnen, so bringen es uns doch der Wunsch aller Ihrer Freunde, daß Sie sich in Zukunft mehr schonen wollen, damit dem Vaterlande und der Einwirkung der Unterthänigkeit der parlamentarischen Lebens Ihre hohen Geistesgaben, Ihre edle patriotische Mitarbeit an der Begründung deutscher Einheit und Freiheit auf lange Jahre hin erhalten werden. Unsere besten Wünsche begleiten Sie in der Ferne. Möge es uns verzaun sein, Ihnen in voller Kraft und Frische im nächsten Herbst in Berlin ein herzliches Willkommen zuzuerufen.“

Ueber das Attentatscomplot wird der „Schl. Pr.“ aus Berlin geschrieben:

Das Complot ist in Warschau angenommen und von der dortigen Polizei in dem Augenblicke entdeckt worden, als die beiden Attentäter, ein gewisser Danin und ein gewisser Wagnanin, sich ankündeten, zur Einföhrung des von ihnen geplanten Veröherechens über Breslau nach Berlin abzureisen. Die russische Polizei benachrichtigte sofort den in Warschau stationirten deutschen General-Consul Freiherrn von Hebeberg und dieser telegraphirte nicht nur auf der Stelle an den Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese reisen, in Breslau. Dort wurde vom Freiherrn v. R. zur Beobachtung polizeiliche Hülf requirirt und dies theinen dieselben wohl gemerkt zu haben, denn sie schlugen schon mit einem der nächsten Bahnhofs die Richtung, halt nach Berlin, nach Krakau ein, obwohl sie bei ihrer Stelle an dem Reichskanzler in Berlin, sondern verlegte auch in Beauftragung eines Consulatssecretärs die beiden vermeintlichen Attentäter in denselben Bahnhofs, mit welchem diese re

Zum nahen Pfingstfeste

empfehle heute und empfehle einem verehrten Publikum wie meinen werthen Kunden eine große Auswahl einfacher wie hocheleganter **Talmas, Jaquettes, Fichus** in **Rips, Sammet und Seide**; ebenso **Longshawis, englische Shawls** und eine reichhaltige Auswahl aller Sorten **Kleiderstoffe** zu den billigsten Preisen.

Nur große Ulrichsstraße Nr. 1 bei Gundermann.

Geschäfts-Aufgabe.

Geschäfts-Aufgabe.

Geschäfts-Aufgabe.

Die wirklich reelle Aufgabe meines Geschäfts bietet einem geehrten Publikum noch große Vortheile, namentlich in **Weisswaren** und **Ausstattungs-Gegenständen**.

Mein Geschäftslocal muß am 15. Juni geräumt sein und verkaufe daher, um bei meinem Umzug **Fracht und Spezen zu ersparen, 20%** unter meinem Einkaufspreis.

Loeser Cerf, Halle aS., Leinen-Lager und Wäsche-Fabrik,
11, große Steinstraße 11.

Fabrik und Lager. Gebrüder Zuber, En-gros & En-detail

Halle aS.,

Leipzigerstraße 1 und gr. Ulrichsstraße 52
(Alte Post, nahe am Markt)

empfehlen ihr Lager unter billiger

Preisstellung.

Kragen u. Manschetten in den neuesten Facons, Fertige Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche empfiehlt **F. G. Demuth, Neuhäuser 3/4, Leinen-Lager.**

Ganz vorzügliche Stoffröcke von 3 Zhr.
Elegante Sommer-Überzieher v. 4 Zhr.
Schwarze Tuchröcke von 4 Zhr.

sowie eine große Auswahl

Knaben-Anzüge von 1 Zhr.

sind noch in der **Commissions-Halle**

Kühlebrunnengasse in der Nähe d. Marktes
Der Verwalter.

Franz Rickelt, Schirmfabrikant,

grosse Steinstrasse 73,

empfehle **En tout cas** in reiner

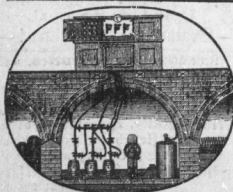
Seide von 1²/₃ Zhr., **doppelfarbig** 2 Zhr.

an; elegante **seidne Sonnensch.** gefüttert m. Friseur

von 2 Zhr., in **Zanella** von 1 Zhr., an.

Herrensonnenschirme nur selbst fabricirte,
in **Lasting à 25 Sgr.**

echte doppelfarbige à 1³/₃ Thlr.



Bierdruck-Apparate

mit selbstthätigem Regulir-Ventil, anerkannt solider Construction mit oder ohne Kühlschlange empfehlen

Engling & Weber.

Preiscurante mit Illustrationen gratis und franco.

Auf Verlangen auch Referenzen.

König Wilhelm-Bad bei Swinemünde!

Ostseebad, unmittelbar am Strande, inmitten schattiger Park- und Balypartien
Warme See, Sool, Moor, Schwefelbäder u. im Logibau selbst, ebenso alle Mineralwässer. **Amuseur am Badingplatz.** **Ausflüge** sind erlos in Berlin durch die **Wohlf. Stahl'sche Buchhandlung**, unter den **Kinden 61**, und durch die **Inspection des Etablissements.**

No 55
No 55 El Aguila No 55
No 55

können wir als eine wirklich schöne und preiswerthe **5-Pfennig-Cigarre** empfehlen.

Steinbrecher & Jasper,
Markt und Ecke der Leipzigerstraße.

Halle a. S. Königsstrasse,
Ecke der Merseburger Chaussee.

Circus Herzog-Schumann.

Vorkäufige Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend erlauben wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir mit **Samstag den 16. Mai** einen **Cyclus von Vorstellungen** in der **höheren Reitschule, Pferdedressur, Gymnastik u. s. w.** in dieser Stadt veranstalten werden.

Der überaus schmeichelhafte Empfang, welcher uns bei unserem Ansehalt 1873 zu Theil wurde, und dessen wir noch mit lebhafter Dankbarkeit eingedenk sind, war uns ein Sporn, unsere Gesellschaft zu vervollkommen, und begen wir die Hoffnung, auch diesmal mit nicht weniger zahlreichem Besuch beehrt zu werden, als dessen wir uns damals zu erfreuen hatten.

Unsere Gesellschaft besteht jetzt aus mehr als **90 Pferden**, unter welchen sehr viele der edelsten Rassen, von großer Schönheit und in der vorzüglichsten Vollkommenheit dressirt, und aus einem Personal von nahezu **100 Artisten**, unter welche wir die bedeutendsten Künstler der Kunstzeit zählen.

Käufers wird durch Anschlagszettel und Annoncen bekannt gemacht.

Am 2. Pfingstfeiertag finden 2 Vorstellungen statt.

Sachachtungsvoll

Herzog-Schumann.

Neues Theater.

Mittwoch den 19. Mai

Erstes Concert

der durch die Gartenlaube bekannt

Cyroler Concert-Sänger-Gesellschaft

A. Rainer aus dem Zillerthale.

Entree: Mittelloge 1 Mark, Saal 75 Pfg., Seitenloge 50 Pfg.

Anfang 8 Uhr.

Bad Neu-Ragocz bei Halle aS.

Ersten Pfingstfeiertag **Grosses Concert**, Anfang 3¹/₂ Uhr
Nachmittags, wozu freundlichst einladet **Hermann Röder.**

Bad Iimenau

eröffnet **Mitte Mai.** Badeort: Sanitätsrath **Dr. Preller.**

Auf dem hohen Petersberge.

Den **ersten Pfingstfeiertag Concert**, Anfang Nachmittags 3¹/₂ Uhr;
den **zweiten Pfingstfeiertag Tanzkränzchen**, wozu freundlichst einladet **Emil Römer.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mikroscope,
Lupen,

Taschenthermometer

Compassse,

Lesegläser

empfehle

Otto Unbekannt

Reinschmieden.



Brillen convex,
Brillen concav,
Schutzbrillen,
Reitbrillen,
Pencenez,
Kleimmer,
Menocel,
Defegläser

empfehle für **Wiederverkäufer** und einzeln billigst

42. gr. Ulrichstr. **C. F. Bitter.**

Gasthof zum Schützen

Rothenburg.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag, als den 17. u. 18. Mai d. J. erlaube ich mir zum

Tanz-Vergnügen

in meinen bequem eingerichteten Sommergärten freundlichst hiesigen und fremden Besuch ergebenst einzuladen. Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Bei ungünstigem Wetter findet das Vergnügen im großen Saale statt.

Kersten, Gastwirt.

Ammendorf.

Zum 1. Pfingstfeiertag **Gesellschaftstag**, den 2. und 3. **Tanzvergnügen**, wozu freundlichst einladet **Rienerker.**

Giebichenstein.

Zum **Tanzvergnügen** den 2. Pfingstfeiertag und zu **Klein-Pfingsten** ladet freundlichst ein **Gummel.**

Trebnitz.

Zum **Pfingstfeiertag** ladet zum **Ball** ergebenst ein **Hochheim, Gastwirt.**

Trotha.

Den 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **E. Knoblauch.**

Mit dieser Zeitschrift, welche den wichtigsten Anzeigen mit nächster Nr. gesondert.